



öffentlich

Betreff:

Fun-Sporthalle - Standort Friedrich-Engels-Straße

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 25.09.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

07.11.2018 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob der Standort Friedrich-Engels-Straße, der für die Errichtung von Leichtbauhallen vorbereitet ist, dafür eingesetzt werden kann, Leichtbauhallen als Fun-Sporthalle mit Skateranlage zu nutzen.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im Januar 2019 zu berichten.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Seit über 10 Jahren ist die LHP bemüht, Ersatz für die ehemalige Skaterhalle Kurfürstenstraße zu schaffen, leider bisher ohne Erfolg.

Uns wurde bekannt gegeben, dass ungenutzte Leichtbauhallen der LHP genutzt werden bzw. eingelagert oder verkauft werden sollen. Wir sind der Auffassung, dass die Leichtbauhallen am Standort Friedrich-Engels-Straße Nummer 22 als Fun-Sporthallen mit Skateranlagen genutzt werden könnten. Der Standort ist bereits von der LHP eigens zur Nutzung des Areals durch diese Gebäudeform erschlossen worden und es wurden unter großen finanziellen Anstrengungen geeignete Fundamente eingesetzt. Diese müssten ungenutzt, wiederum teuer zurück gebaut werden. Wir sehen auch das Problem der teuren Beheizung der Hallen durch Belüftungsanlagen, die sich aber insofern gering halten können, da Roll- oder Fun-Sportarten keine Wohnraumtemperaturen benötigen, sondern lediglich in frostfreier Umgebung ausgeführt werden können. Der ehemalige Standort an der Kurfürstenstraße wurde auch ohne Beheizung ganzjährig genutzt. Für die gemeinsame Nutzung von Toiletten sollten Gespräche mit unmittelbar angrenzenden Kultur- und Sozialeinrichtungen geführt werden. Wir würden uns sehr wünschen, dass wir nach über 10 Jahren Suche endlich eine Lösung für die Problematik finden können.